



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des  
Ausschusses für Wissenschaft  
Frau Marion Schneid, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/3273**  
VORLAGE

DER STAATSEKRETÄR

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-40 26  
denis.alt@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

01. Februar 2023

Mein Aktenzeichen  
0102-0005#2022/0008-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Anke Lips  
Anke.lips@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2855

**11. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 1.12.2022**  
**TOP 2: Standortmarke Rheinland-Pfalz und ihre mögliche Ausdehnung auf die Hochschul-Bewerbung, Vorlage 18/2635**  
**hier: Nachtrag der Anzahl der Studienberechtigten und Übermittlung des Sprechvermerks**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

im Nachgang zur Sitzung des Wissenschaftsausschusses vom 01.12.2022 und in Ergänzung zu TOP 2, dem Antrag der AfD-Fraktion nach § 76 Abs. 2 GOLT, Vorlage 18/2635 möchte ich die angefragte Zahl der Studienberechtigten für 2010 und den Zeitraum von 2015 bis 2021 nachliefern. Den zugesagten Sprechvermerk finden Sie in der Anlage dieses Schreibens.

Daneben übersende ich zum Vergleich zudem die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester für den gleichen Zeitraum.

Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester nach Bundesländern - kleine Zeitreihe - vorläufige Ergebnisse 2022									
Bundesland	Studienjahr <sup>1</sup>							2022 vorläufig	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	absolut	Veränderung zum Vorjahr
	Rheinland-Pfalz	22.414	23.035	22.758	23.058	21.960	20.789	18.835	18.216

<sup>1</sup> Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester (z. B. SJ 2022 = SS 2022 + WS 2022/2023).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1, WS 2021/2022 und Veröffentlichung zu Schnellmeldungs-ergebnissen der Hochschulstatistik Wintersemester 2022/2023



Nationale Kennzahlen							
10 Studienberechtigte Schulabgänger und Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung							
Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung		Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1</sup>			Studienberechtigtenquote <sup>2</sup>		
		insgesamt	mit allgemeiner Hochschul- reife <sup>3</sup>	mit Fach- hochschul- reife <sup>4</sup>	insgesamt	mit allgemeiner Hochschul- reife <sup>3</sup>	mit Fach- hochschul- reife <sup>4</sup>
		Anzahl			%		
Rheinland-Pfalz	2010	22 967	15 916	7 051	47,7	33,0	14,7
	2015	21 156	17 188	3 968	47,9	39,3	8,6
	2016	22 516	18 769	3 747	48,9	40,9	8,0
	2017	21 897	18 165	3 732	48,1	40,0	8,0
	2018	21 341	17 584	3 757	48,2	40,0	8,1
	2019	21 148	17 185	3 963	48,6	40,0	8,7
	2020	20 420	16 535	3 885	48,5	39,9	8,6
	2021	20 265	16 644	3 621	49,8	41,6	8,1
1 Ohne Studienberechtigte mit Externenprüfungen.							
2 Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres. Es werden Quoten für einzelne Geburtsjahrgänge berechnet und anschließend aufsummiert (sog. "Quotensummenverfahren"). Bevölkerung auf Basis früherer Zählungen, ab 2012 wurden Daten des Zensus 2011 berücksichtigt.							
3 Einschl. fachgebundener Hochschulreife.							
4 Ab 2013 ohne schulischen Teil der Fachhochschulreife							

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.3.1, 1980-2021.

Auch wenn die Studienberechtigtenquote, also der Anteil der Studienberechtigten an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres steigt, sinkt die tatsächliche, absolute Zahl derjenigen, die ein Studium aufnehmen können, seit 2015, allerdings nicht so stark wie die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsemester.

Mit freundlichen Grüßen

*Denis Alt*

Dr. Denis Alt

## **Ausschuss für Wissenschaft am 15.11.2022**

**Vorlage 18/2635; Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: Standortmarke Rheinland-Pfalz und ihre mögliche Ausdehnung auf die Hochschul-Bewerbung**

### SPRECHVERMERK

Anrede,

die Entwicklung der Studierendenzahlen im Land bedarf zunächst eines differenzierten Blickes:

Die Gesamtzahl der Studierenden an deutschen Hochschulen ist im Wintersemester 2021/2022 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. In Rheinland-Pfalz ist die Zahl der Studierenden vom Wintersemester 2020/2021 zum Wintersemester 2021/2022 leicht gesunken, von insgesamt 123 644 auf 121 060 Studierende. Das ist ein Rückgang von 2,1 %.

Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im ersten Hochschulsesemester ist deutschlandweit zum vierten Mal in Folge zurückgegangen. Im Studienjahr 2021<sup>1</sup> ist ein Rückgang von 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. So ist auch in Rheinland-Pfalz ein Rückgang der Studienanfängerinnen und Studienanfänger festzustellen. Dieses Phänomen ist abseits der Stadtstaaten Berlin und Hamburg in allen Flächenländern festzustellen.

Anders stellt sich allerdings die Entwicklung – entgegen der Aussage im Antrag – bei den Bildungsausländerinnen und Bildungsausländern dar, also jenen Studierenden, die mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung an einer rheinland-pfälzischen Hochschule studieren. Hier zeigt sich der erfreuliche Trend, dass seit Wintersemester 2015/2016 bis zum Wintersemester 2020/21 Rheinland-Pfalz mit einer Zunahme von 43,2 % das Bundesland neben Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern mit der stärksten Zunahme internationaler Studierender ist. Bezogen auf alle Bundesländer stieg in diesem Zeitraum die Zahl der internationalen Studierenden lediglich um 29,1 %. Ich bin besonders froh, dass wir diese erfreulichen Zahlen in Rheinland-Pfalz verbuchen können, da diese sowohl als Indikator für eine gelungene internationale Ausrichtung als auch für eine attraktive Profilbildung dienen können.

Wir beobachten die Entwicklung der Studierendenzahlen sehr genau und sind mit den Hochschulen dazu in einem engen Dialog. Die Studienortwahl ist eine individuelle Entscheidung, die von vielen Faktoren und persönlichen Vorlieben abhängt.

---

<sup>1</sup> Studienjahr 2021 ist Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022

Das Profil einer Hochschule spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle. Ein attraktives Hochschulprofil erhöht die regionale und überregionale Anziehungskraft für Studierende, ein Studium zu beginnen. Es gibt aber auch Trends, mit denen man umgehen muss, beispielsweise die Attraktivität sehr großer Städte.

Das Land unterstützt die Hochschulen bei ihrer Profilentwicklung.

Bei der Umsetzung des Zukunftsvertrages *Studium und Lehre stärken* hat das Land mit den Hochschulen Zielvereinbarungen geschlossen, in denen die Verwendung der Mittel- und Stellenzuweisungen festgelegt wird. Neben dem Erhalt der in den letzten Jahren aufgebauten Studienplatzkapazitäten steht vor allem die Stärkung der Qualität in Studium und Lehre im Vordergrund. Aber auch die Profilbildung an den Hochschulen ist erklärtes Ziel der Vereinbarungen. In den Zielvereinbarungen sind strategische Profithemen der jeweiligen Hochschulen aufgenommen worden, die mit Mitteln aus dem Innovationstopf unterstützt werden.

Die Profilentwicklung steht auch im Mittelpunkt der Forschungsinitiative. Erfolgreiche Forschungsschwerpunkte einer Hochschule strahlen auf das Studienangebot aus.

Neben der Profilbildung und der bedarfsgerechten Entwicklung attraktiver Studiengänge können auch Marketingmaßnahmen dazu beitragen, Studierende zu gewinnen. Es werden bereits zahlreiche Marketingmaßnahmen auf der Ebene der Hochschulen umgesetzt, die damit ihr spezielles Profil und ihre Studiengänge bewerben. Geplant ist, mit den Hochschulen zusammen in den nächsten Monaten ein landesweites Konzept zu erstellen. Dazu wird sicher auch in den Blick genommen werden, wie die Studienberechtigten in Rheinland-Pfalz das Studienangebot im Land in Anspruch nehmen.